

Garten-Tipp mit Totholz

Mehr Totholz in unsere Gärten

L
E
S
E
R
S
C
H
R
E
I
B
E
N
F
Ü
R
L
E
S
E
R



© Grafik: Manfred Lindner

 urch
bewusstes
Dulden und Einbringen von Bio-
top(Tot)holz lässt sich ein Teil jener
Tierarten, die man auch in Wäldern
findet, in unseren Gärten ansiedeln.
Die Vielfalt wird umso größer, je nat-
urnäher der Garten gestaltet wird. Da
dieser zugleich Lebensraum für
Mensch und Tier sein soll, gilt es,
einen sinnvollen Kompromiss zwi-
schen uns ordnungsliebenden
Menschen und den Bedürfnis-
sen der Tiere zu finden. Für

Kinder
sind
mod-
ernde
Holzstücke
ein interes-
santes Feld für
Beobach-
tungen -

unter Aststücken
wimmelt und kriecht es nur so
– und ein lebendiger Zugang zum Natur-
schutz. Hier einige Möglichkeiten:

● **Alte, absterbende Bäume stehen las-
sen**, damit sie vermodern können; gefähr-
liche, dürre Äste bei Bedarf einkürzen.
Baumsanierungen an morschen Stämmen
sind nicht nur teuer, sie verlängern auch
das Baumleben nicht unbedingt und zer-
stören die dort
lebende Fauna.
Viele bedrohte
Käferarten brau-
chen von Sonne
beschienene, ste-
hende Dürrlinge
als Lebensraum.
Falls Sie den An-
blick eines ver-
modernenden
Stammes nicht
ertragen können, pflanzen Sie doch zur
Verschönerung heimische Kletterpflanzen,
wie Efeu, Waldrebe oder Waldgeißblatt.

● **Baum- und Strauchschnitt-Material
muss nicht im Häcksler landen.** Damit
lässt sich ein Schnittholzhaufen z. B. in
einer Gartenecke errichten, der jahrelang
vor sich hin modern kann. Zur Sichtab-
deckung können Sie einheimische Wild-
sträucher pflanzen (je nach Lage):
Himbeeren, Pfaffenhütchen,
Schwarzer und Roter
Holunder, usw.
Auch Rainfarn



Dohlen nisten gern
in Baumhöhlen

© J. Limberger

Leser schreiben für Leser

oder hochwachsende Waldrandblumen wie Schmalblättriges Weidenröschen und Echtes Johanniskraut (auch Tüpfeljohanniskraut genannt) eignen sich recht gut.

● **Scheiterhaufen / Holzstöbe in einer sonnigen Ecke sind Wohnraum** für spaltenbewohnende Fledermäuse, aber auch

für holzbewohnende Insekten und Spinnentiere.

● **Schnittholzhecke:** In Abständen schlägt man zweireihig Holzpfosten in die Erde und befüllt die Zwischenräume mit Schnittmaterial – schon ist eine Vogelschutzhecke entstanden (z. B. als Grundgrenze).

● **Stehende und liegende**

Teile von Baumstämmen und -wurzeln finden die verschiedenste Verwendung als Blumenständer, Gartenmöbel, -häuschen, Spielgeräte für Kinder, dekoratives Element, etc.

Gabriele Pichler, 5020 Salzburg

Totholz für die Nützlingle des Gartens

Singvögel: Meisen und Kleiber nisten in alten, hohlen Obstbäumen, Rotkehlchen und Zaunkönig unter Baumwurzeln und in Reisighaufen.

Blindschleichen: Diese Eidechsen – sie haben Nacktschnecken zum Fressen gern – brauchen als Unterschlupf liegende, modrige Baumstämme oder Baumwurzeln.

Wildbienen: Zahlreiche Arten legen ihre Eier in die Bohrgänge von holzbohrenden Käfern.

Käfer: Viele Laufkäfer, darunter Leder- und Gartenlaufkäfer, fangen mit ihren starken Mundwerkzeugen Larven, Raupen, Käfer und Schnecken. Sie überwintern bevorzugt im Totholz. Auch der Rosenkäfer lebt dort. Er ernährt sich von Pollen, Nektar (Blütenbestäuber) und Früchten, während seine Larven Mulm und abgestorbene Wurzeln fressen.

Fledermäuse: Viele baumbewohnende Arten sind in hohem Maße auf natürliche Baumhöhlen angewiesen, denn sie lassen sich in künstlichen Fledermauskästen schwer oder gar nicht ansiedeln.

Igel: Reisighaufen und Hohlräume unter Baumstümpfen sind beliebter Unterschlupf und Nistplatz, die hier lebenden Insekten und Würmer beehrte Nahrung.

Gartenschläfer: Sie leben in Baumhöhlen und Steinhaufen, fressen Insekten, Käfer, Schnecken und sogar Mäusebrut.



© J. Gepp

Literaturhinweise:

„Totholz im Kleingarten“, Jänner 2000, www.uni-essen.de

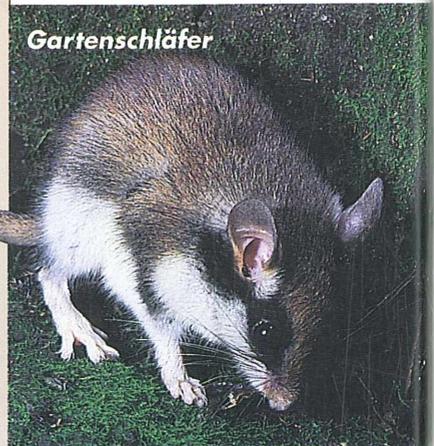
„Holzbiotope im Garten“, in: „Kraut & Rüben“, 12/99

WITT, R.: „Wildpflanzen für jeden Garten“, BLV, 1995

WITT, R.: „Wildblumen in Töpfen und Schalen“, BLV, 1998

LUTZ/NETSCHER: „Handbuch ökologischer Kindergarten“, Herder, 1998

Gartenschläfer



© A. Aichhorn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [2000_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Leser schreiben für Leser - Mehr Totholz in unsere Gärten 29-30](#)